



Einweihung des Neubaus des Alters- und Pflegeheims Kühlewil vom Freitag, 12. September 2014

REFERAT VON FRANZISKA TEUSCHER, DIREKTORIN FÜR BILDUNG, SOZIALES
UND SPORT

Es gilt das gesprochene Wort

Geschätzte Anwesende

Sehr geehrte Medienschaffende

Das ist nicht irgendein Gebäude, vor dem wir hier stehen. Es ist das Wiesenhaus. Ist das nicht ein schöner, treffender Name? Als grüne Politikerin und Biologin ist für mich Bauen in naturnaher Landschaft natürlich etwas, das man sehr sorgfältig abwägen muss, auch dann wenn es sich «nur» um einen Ersatzbau handelt. Doch das neue Wiesenhaus ist super. Die grossen Fenster öffnen den Blick auf die Wiese, und somit ist die Natur, sind die Blumen und Pflanzen, praktisch ein integrativer Teil des Hauses. Das Wiesenhaus ist nicht nur toll gelegen, es bietet alles, was wir uns für ein zeitgemässes Heim wünschen können und brauchen: 36 freundliche, helle Einzelzimmer mit allem notwendigen Komfort sowie genügend Aufenthalts- und Bewegungsraum für die Bewohnerinnen und Bewohner. Es bietet aber auch eine zeitgemässe Infrastruktur, die den Mitarbeitenden von Kühlewil sinnvolle und effiziente Arbeitsabläufe ermöglicht.

In Kühlewil finden ältere Menschen mit psychischen Erkrankungen, Demenz und zunehmend auch mit Suchterkrankungen ein neues Zuhause. Ich bin sehr froh, haben wir diesen Neubau realisieren können, denn die genannte Patienten- und Patientinnengruppe wird in den nächsten Jahren zunehmen. Kühlewil ist aber auch eine Oase für pflegebedürftige ältere Menschen aus Bern, die ihre letzte Lebensphase in naturnaher Umgebung verbringen möchten.

Die Realisierung des Neubaus bei laufendem Betrieb war für alle eine Herausforderung. Es brachte aber auch Abwechslung ins Leben von Kühlewil und Schwung in den Heimalltag. Und es war nur möglich dank dem grossen Engagement vieler Beteiligten.

Ihnen allen, den hier Anwesenden, aber auch denjenigen, die heute nicht dabei sein können, danke ich ganz herzlich.

Mit der Fertigstellung des Wiesenhauses kann jetzt die Renovation der restlichen Anlageteile in Angriff genommen werden. Diese Gesamtsanierung ist ein wichtiger Meilenstein in der über 120-jährigen Geschichte von Kühlewil.

Doch bevor erneut Handwerker und Baumaschinen zum Alltag in Kühlewil gehören werden, können wir nun das neue Gebäude besichtigen. Ich bin schon sehr gespannt, das Wiesenhaus von innen zu sehen. Und ich freue mich, das Haus zusammen mit den Hauptpersonen, den Bewohnerinnen und Bewohnern von Kühlewil, zu eröffnen.

Bevor ich das Wort weiter gebe an Heimleiter Christof Stöckli möchte ich mich herzlich bedanken:

- beim Stadtrat der Stadt Bern, der dem Kredit von 30,7 Millionen zugestimmt hat
- bei Hochbau Stadt Bern für die Gesamtprojektleitung
- beim Architekturbüro Binggeli aus Biel, deren Kind das Wiesenhaus ist
- bei der Heimleitung von Kühlewil für ihr grosses Engagement vor und während der Bauzeit sowie für ihre künftige Tätigkeit
- allen Mitarbeitenden und Bewohnenden von Kühlewil für ihre Geduld und das Mittragen während der Bauzeit
- und last but not least meiner Vorgängerin Edith Olibet, die den Bau des Wiesenhauses erfolgreich aufgegleist hat.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Ich übergebe nun das Wort an Heimleiter Christof Stöckli.